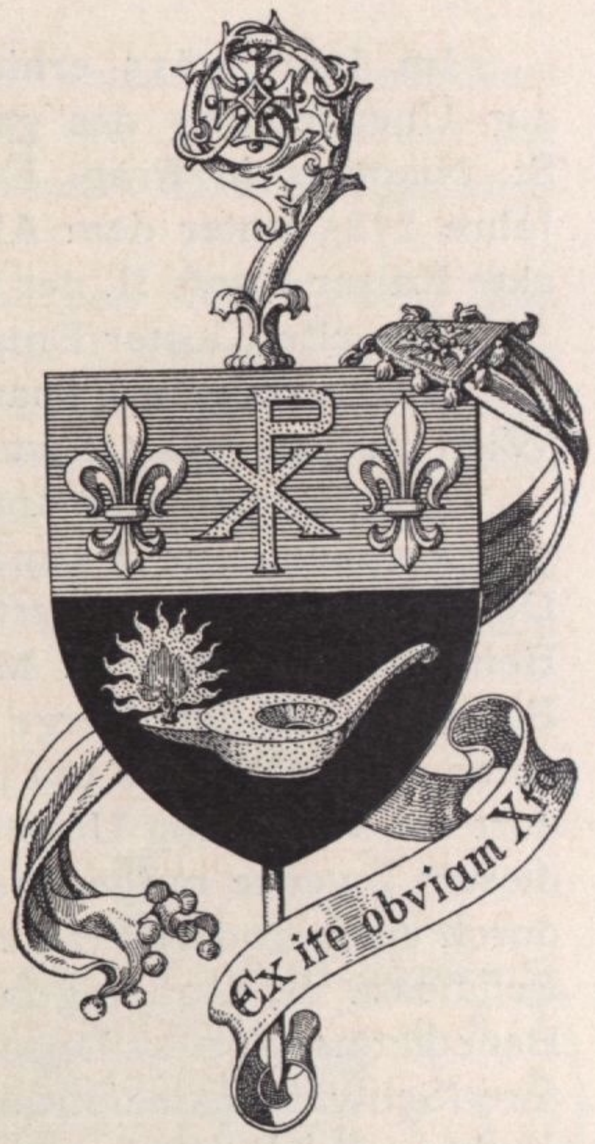

Abb. 17.
Benediktinnenabtei St. Gabriel

Zum ersten Abte von Emaus wurde von Karl IV. Paul I. Ursinus Nedvěd (1348—1362) ernannt, der vom Papste Klemens VI. im Jahre 1349 für sich und seine Nachfolger das Recht zum Gebrauche der Pontifikalien erhielt. Das vom Kaiser reich dotierte Stift stand im Zenith seines Ansehens, als plötzlich schwere, drohende Wolken am geschichtlichen Horizont heraufgezogen kamen, die immer dräuender wurden, bis endlich unter dem dritten Abte, Paul II. Kříž (1389—1426) ein furchtbares Gewitter losbrach, das alles zu Boden schlug und vernichtete. Abt Paul suchte durch Nachgiebigkeit das Kloster zu retten, aber die hussitischen Bedränger ließen sich dadurch nur für kurze Zeit ablenken. Bereits sein Nachfolger, Gregor Kříž (1428—1434), beschloß die Reihe der rechtmäßig gewählten katholischen Äbte von Emaus. Das Kloster wurde der Sitz des hussitischen Konsistoriums und verblieb durch 170 Jahre im Besitze desselben. Während dieser Zeit regierten dort zwölf Pseudoäbte und einundzwanzig Administratoren, bis endlich der Abt Matthäus Philonomus (1582—1589) wegen seiner Zügellosigkeit durch ein Hofdekret abgesetzt und des Landes verwiesen, das utraquistische Konsistorium von Emaus nach der Teinkirche verlegt wurde. Emaus erhielt endlich wieder einen katholischen Abt in der Person des Paul Horský (Paul III. Paminondas), der von 1592 bis 1598 und von 1602 bis 1607 dem Kloster vorstand. Der sehr verdienstvolle Abt, der unter den schwierigsten Verhältnissen das Kloster ober Wasser zu halten suchte, soll von seinen Feinden vergiftet worden sein.

Emaus war während der hussitischen Wirren sehr herabgekommen, die Besitzungen teils verkauft, teils durch erschlichene Majestätsbriefe in fremde Hände geraten, die Baulichkeiten unbewohnbar und dabei keine Aussicht vorhanden, daß sich die Verhältnisse je einmal bessern würden. Der im Dezember des Jahres 1612 ernannte Abt Johann II. Benno Flaccus von Falkenberg kehrte, bei diesen trostlosen Zuständen völlig mutlos geworden, bereits im Juni 1613, also nach kaum halbjähriger Regierung, in sein Profeßkloster Braunau zurück. Nun versuchte man es mit einem Administrator aus dem Kloster Raigern.

P. Adam Benedikt Baworovsky unterzog sich als solcher der schweren, fast aussichtslosen Arbeit, Emaus wieder in die Höhe zu bringen.

Mit großer Ausdauer und vielem Geschick gelang es diesem Manne, das Kloster nicht nur zu halten, sondern dort sogar halbwegs annehmbare Zustände zu schaffen.